

Jüdischer Friedhof in Deutschkreutz saniert und an die Gemeinde übergeben

Gedenken. Die 14 jüdischen Friedhöfe des Burgenlands gehören zu den letzten steinernen Zeugen der ab 1938 von den Nationalsozialisten zerstörten jüdischen Kultur. „Die im Jahr 2010 ins Leben gerufene Projektinitiative ‚Erinnerungszeichen‘ vereinigt Bewusstseinsarbeit mit Jugendlichen und Themen der jüdischen Kultur, Geschichte und Shoa. Sie wurde vom Land Burgenland und der Israelitischen Kultusgemeinde Wien initiiert“, sagt Horst Horvath

von der Gedenkinitiative Re.F.U.G.I.U.S. Sie ist der Träger des Projekts und sämtliche Arbeiten werden unter Einhaltung sämtlicher religiöser Vorschriften und in enger Abstimmung mit dem der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) getätigt.

Das Projekt steht im Zusammenhang mit dem Washingtoner Abkommen und der darin definierten Verpflichtung der Republik zur Pflege der jüdischen Friedhöfe. Seit 2010 wurden auf fast

allen Friedhöfen des Burgenlands Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die Pflegearbeiten werden von Langzeitarbeitslosen in einem AMS-Projekt gemeinsam mit Re.F.U.G.I.U.S. durchgeführt. Die Kosten teilen sich das Land Burgenland, die IKG-Wien, die Arbeitsmarktberater von Trendwerk und das AMS.

Deutschkreutz war Österreichs erste Gemeinde, die die Instandhaltungsvereinbarung unterschrieb. Vor Kur-



Die Gemeinde Deutschkreutz übernimmt die Pflege des Friedhofs

zem wurde der sanierte Friedhof an die Gemeinde übergeben. Oberrabbiner Arie Folger, der Präsident der IKG Oskar Deutsch und andere Vertreter der IKG übergaben

an Bürgermeister Manfred Kölly den symbolischen Schlüssel. Die Gemeinde verpflichtet sich zur Pflege der Gedenkstätte für die kommenden 20 Jahre. – R. PITTNER